



miteinander unterwegs

August - September - Oktober

60/2006

Evangelische Kirchengemeinden
Werdorf und Berghausen



Erntedank - Wir pflanzen einen Apfelbaum

Inhalt

	Seite
Thema:	
Andacht:	3
Rückblick - Ausblick	
Kassettendienst.....	5
Gemeindeausflug.....	6
Erntedankfest.....	7
Jugendraum Berghausen	8
ökumenischer Frauenkreis.....	10
Kleidersammlung Bethel.....	15
Frauenfrühstückstreff.....	16
Neue Projekte	17
Diakoniesammlung	20
Gottesdienste	
Übersicht aller Gottesdienste....	12
Rubriken	
Veranstaltungskalender.....	14
Freud und Leid	17
Geburtstage	18
Gedicht.....	20

Liebe Leserin, lieber Leser,

Mitten in den Sommerferien erreicht Sie dieser Gemeindebrief. Er ist gefüllt mit Einladungen, Rückblicken und Ausblicken auf unser Gemeindeleben.

Mit Ihren Beiträgen darüber, wie Sie sich das Leben in unseren Kirchengemeinden vorstellen, haben Sie zu einigen Veränderungen und Neuerungen Anstoß gegeben (S. 6,7,8,16,17). Allen, die sich auf

unsere Umfrage zu Beginn des Jahres gemeldet haben, danken wir herzlich. Die Veränderungen sollen unser Miteinander in den Gemeinden stärken, das Gottvertrauen festigen und uns in unserem Engagement entschlossener werden lassen. Es gilt nun, damit Erfahrungen zu machen und diese dann wiederum zu bedenken.

Erfreulich ist, dass sich für die Mitarbeit in der Bücherei, im Gemeindebriefausschuss, dem Öffentlichkeitssteam neue Mitarbeiterinnen gefunden haben. Auch die Artikel in diesem Gemeindebrief stammen aus der Feder beziehungsweise dem Computer verschiedener Menschen. So werden die Beiträge vielfältiger und vielversprechender. Ein Anreiz für Andere?

In den Presbyterien arbeiten wir verstärkt daran, aus den unterschiedlichen Vorstellungen von gemeindlichem Miteinander ein Leitbild von Gemeinde zu erstellen. Darin wollen wir deutlich hervorheben, was uns in den nächsten Jahren unbedingt angeht und angegangen werden muss. In diesem Prozess sind wir immer wieder neu auf Ihr Mitdenken und Tun angewiesen.

Im Vertrauen darauf, dass Gott mit uns auf dem Weg ist wünsche ich uns ein entschlossenes und beschwingtes Vorankommen.

Ihre/eure

Melike Eidam



1. Wir pflü-gen, und wir streu-en den Sa-men auf das Land,
 doch Wach-stum und Ge-dei-hen steht in des Him-mels Hand:
 der tut mit lei-sem We-hen sich mild und heim-lich auf
 und träuft, wenn heim wir ge-hen, Wuchs und Ge-dei-hen drauf.

Dieses Lied stammt aus einer Zeit, als Menschen sich von dem ernährten, was sie in ihren Gärten und Feldern anbauten und ernteten. War die Ernte reichlich, gab es ausreichend zu essen. Blieb die Ernte mager, herrschte Hunger und Not. Die Menschen taten das Notwendige. Doch das allein reichte nicht. Sonne und Regen, Frost und Hitze, Wachstum und Gedeihen lag nicht in ihrer Hand. Gottes Segen musste dazu kommen. Er war unverfügbar, Geschenk!

Wenn wir heute im Garten säen, hoffen wir auch darauf, dass der Samen aufgeht, und wir ernten können. Gleichzeitig wissen wir, dass wir alles, was wir nicht ernten,

im Lebensmittelgeschäft kaufen können. Wir erfahren uns im alltäglichen Umgang als Menschen, die nicht in derselben Weise wie die Menschen vor 100 Jahren und früher abhängig sind vom Wetter, vom Gedeihen, von Gottes Segen. So fehlt uns oft die unmittelbare Erfahrung des Angewiesenseins auf Gottes Segen. Vieles in unserer Welt erscheint machbar. Es gelingt, Raketen zum Mond zu schicken. Staudämme riesigen Ausmaßes werden errichtet, Wolkenkratzer gebaut. Je technischer unsere Welt wird, je vernetzter wir leben, geht uns die Erfahrung verloren, dass das Gedeihen in allem auch heute noch unserer letzten

Verfügung entzogen ist.

Ich kann mir vorstellen, wenn heute ein Techniker eine geniale Erfindung macht, die Zeit aber für diese Erfindung noch nicht reif ist, er nicht das geeignete Marketing findet und es mit der Serienreife nicht klappt, dann wird dieses Produkt nicht den Markt erobern.

Wir sind auch heute in unserem Tun angewiesen auf angemessene Rahmenbedingung, die wir nicht alleine setzten und die nicht in unserer Macht stehen. Einen angemessenen Standort, angemessene Unterstützung, ausreichendes Wasser, Sonne und Wärme, der geeignete Zeitpunkt, Gelingen und Misslingen, das nicht in unserer Verfügung steht.

Erntedank! Das ist für mich heute Anlass über das nachzudenken, was mir im vergangenen Jahr geschenkt wurde: Gespräche, die wegweisende Gedanken beförderten, Beobachtung von Entwick-

lungsschritten bei Kindern und Jugendlichen, Einsicht in die Notwendigkeit von erhöhter körperlicher Anstrengung beim Älterwerden, Enttäuschungen über geglaubte Entwicklungsprozesse, die ja auch das Ende von Täuschungen sind, Freude über die Blütenfülle und das satte Grün.

„Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land, doch Wachstum und Gedeihen steht in des Herren Hand.“

Mir tut es gut, dass Lied zu singen, es wirken zu lassen. Es schafft den nötigen Abstand zwischen dem eigenen Tun und dessen Wirkung.

Wir tun das unsere und haben dann wie unsere Vorfahren zu warten, wirken zu lassen. Wir legen das Gedeihen in Gottes Hand. Gedeihen geschieht oder geschieht nicht. Gelingen wird geschenkt. Wir haben dafür zu danken heute wie früher.

Ulrike Eidam



Sie sind krank ...

Sie können schlecht laufen ...



... Sie sind verhindert und können den Gottesdienst nicht besuchen, möchten aber nicht darauf verzichten ...

... dann rufen Sie uns an (06443/9475) und bestellen Sie sich den Gottesdienst auf Tonkassette.

Wir bringen den Gottesdienst zu Ihnen nach Hause!



TAGESFAHRT ZUM FRÜCHTETEPPICH 2006



Ein Ausflug zusammen mit der Oberbieler Gemeinde zur Besichtigung des Fruchtetepichs in der Alten Kirche in Sargenzell (Kreis Fulda) ist geplant. Dort entsteht aus natürlichen Früchten, Samenkörnern und gemahlene Blumen- und Blütenblättern in Sargenzell alljährlich zum Erntedank ein riesiger Fruchtetepich (4,5 x 6 m) mit jeweils wechselnden Motiven und Bildern berühmter Künstler (z.B. Vorlagen von Michelangelo, Tintoretto, etc.).

Im Anschluss besichtigen wir die Stadt Hünfeld im Landkreis Fulda. Die Stadtführung wird Frau Ulrike Eidam übernehmen.

Wann: am Mittwoch, dem **27.09.2006**



Abfahrt: an der Kirche in Werdorf um **8:30** Uhr
an der Kirche in Berghausen um **8:35** Uhr

Die Kosten pro Person betragen **15,00 Euro.**

Melden Sie sich so schnell wie möglich an, denn das Interesse ist sehr groß! Durch das Miteinander ergeben sich auch Gelegenheiten zu neuen/alten Kontakten und gleichzeitig werden die Kosten reduziert.

Anmeldungen sind erbeten bis zum 29.08.2006 unter der Tel. Nr.: 06443-9475



ERNTEDANKFEST

am 01. Oktober 2006

Ganz herzlich laden wir zu den **Gottesdiensten** anlässlich des **Erntedankfestes** ein.



In **Berghausen** feiern wir gemeinsam mit Kindern und Eltern des **Kindergarten „Spatzennest“** und den **Kindergottesdienstkindern** Berghausen den Gottesdienst um **09:45 Uhr**.

Im Anschluss daran wird ein Apfelbäumchen des berühmten Berghäuser „Gacksapfel“ (hessischer Apfel 2006) auf dem neu gestalteten Platz des Gemeindehauses gepflanzt.

Danach freuen wir uns über ein gemütliches Beisammensein mit Erfrischungen.



In der vom **Obst- und Gartenbauverein Werdorf** geschmückten **Werdorfer Kirche** feiern wir um **11:00 Uhr** Gottesdienst, der vom Werdorfer **Kinderchor „Die Ohrwürmer“**, sowie den **Kindergottesdienstkindern** Werdorf gestaltet wird.

EIN JUGEND(T)RAUM FÜR BERGHAUSEN

Berghausen: Backhausfest 2005. Der Arbeitskreis „Dorfgeschichte“ oder auch „Unser Dorf“ ergriff die Initiative, festzustellen, ob es etwas gibt, das den Einwohnern des Dorfes fehlt. Da auch wir Jugendlichen zu diesem Dorf dazugehören, nutzten wir unser Mitspracherecht und dachten daran, dass wir uns einen Jugendraum wünschen. Bald darauf wurden die gelben Zettel mit unseren Wünschen vom Arbeitskreis ausgewertet, der über den mehrfach geäußerten Wunsch des Raumes anfang nachzudenken. Doch unserem Glück musste nachgeholfen werden: Wo

sollte dieser Raumentstehen? Würde er den rechtlichen Sicherheitsmaßnahmen entsprechen? Und vor allen Dingen: Wer würde uns betreuen?

Unser Wunsch gelangte bis ins Rathaus, das mehrere Hebel in Bewegung setzte, diesem Wunsch nachzukommen, bis uns die Kirche einen Raum im Gemeindehaus zur Verfügung stellte. Doch dies war erst der Anfang: Es dauerte noch eine ganze Weile, bis der Bauhof der Stadt Aßlar einen sicherheitsgerechten Fluchtweg erschaffen hatte, bis wir uns endlich über die Farbe und Einrichtung des Raumes unterhalten konnten. Nun erhält eine apricotfarbene Wand den noch kargen Raum, der durch einen Tisch und Sitzgelegenheiten wie Stühle und eine Couch, einige



Bilder und Plakate mit unseren Wünschen und Getränkepreisen geschmückt wird. Am 26.05.2006 dann endlich konnten wir unseren Jugendraum feierlich einweihen. Auch zahlreiche Erwachsene feierten mit Pfarrer Brenzinger, Bürgermeister Ro-



Das Streichteam, von links: Jessica Riedl, Sabrina Gräß, Laura Stauden, Janina Topp, Svenja Burchards, es fehlt: Frederike Ahrens

land Esch und uns Jugendlichen. Als Startschuss für die Eröffnung dieses Raumes wurde von Jessica Riedl symbolisch ein rotes Band durchtrennt. Dieses Ereignis wurde von der Presse festgehalten.

In den ersten Treffen hielten wir unsere weiteren Wünsche und einige Regeln fest, die unsere Gemeinschaft zusammenhalten sollen. Hauptregeln sind hier: Keine Gewalt und kein Alkohol- und Nikotinkonsum!

Natürlich wünschen wir uns noch allerhand bezüglich der Einrichtung und gedenken ebenfalls, gemeinsame Ausflüge zu planen. Bis jetzt haben wir mit unserer Betreuerin Verena Reeh sehr viel Spaß

gehabt und können uns gemeinsam gut amüsieren, die kahlen Wände mit eigen kreierten Bildern und Postern schmücken und bald natürlich auch die bis jetzt noch nicht vorhandene Rasenfläche nutzen. Wir wünschen uns allerdings trotzdem noch einige Accessoires wie zum Beispiel einen Kicker - und vielleicht einen Fernseher für die nächste WM!

Dass wir unseren Jugend(t)raum in die Realität umsetzen konnten, verdanken wir Bodo Dresbach, der Evangelischen Kirche, der Stadt Aßlar, sowie dem Bauhof der Stadt Aßlar.

Anna Esch

RAUS AUS DEM ALLTAG - ANKOMMEN IN DER STILLE



Raus aus dem Alltagstrott. Ruhe finden, Freude wieder entdecken, Rückbesinnung auf die schönen und guten Dinge des Lebens - im Alltag fällt das schwer. Wir suchen deshalb nach einem stillen Ort, um bei uns selbst anzukommen...

Wo gibt es einen solchen Ort? Eine Möglichkeit um anzukommen in der Stille? In Greifenstein! Ganz nahe bei uns hat die Evangelische Kirche von Hessen und Nassau ein „Haus der Stille“ eingerichtet. Es steht auf einem schmalen Wiesenstreifen zwischen Waldhängen

am Rande des Westerwaldes. Durch´s Gras schlängelt sich ein Bach, eine gewaltige Buche reckt ihre Äste. Das Haus hat einladend gestaltete Räume, geradlinig, ohne Schnörkel, mit ausgesuchten Blickpunkten für´s Auge. Es steht weitaus vom Verkehrslärm. Die Stille ist spürbar. Vogelstimmen vernehmbar.

Die Initiatoren haben kritisiert „der Protestantismus ist mehr als eine gedachte, als eine gelebte Religion.“ Es werde in der Kirche nicht mehr vermittelt, Erfahrungen mit



Gott zu machen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstehen das „Haus der Stille“ als eine Art Trainingslager, in dem Menschen zu sich selbst finden können. „Den Weg der Kontemplation als Grundübung christlicher Meditation kennen lernen und üben,“ so verspricht es das Prospekt.

Und die Erleuchtung? Pfarrer Johannes Sell, Studienleiter in Greifenstein antwortete darauf mit einer Geschichte. „Jetzt habe ich schon so lange geübt,“ be-

klagt sich eine Schülerin bei ihrem Meister, „wann werde ich denn endlich erleuchtet?“ Der Meister fragt zurück: „Was kannst du dazu beitragen, dass morgen die Sonne aufgeht?“ „Ja, wozu übe ich dann überhaupt?“ fragt die Schülerin empört. Der Meister antwortet: „Damit du wach bist, wenn der Morgen kommt.“ Vom Aufenthalt im Haus der Stille geht eine besondere Atmosphäre aus. Gespräche, Meditation – man kann versuchen, diesen Aufenthalt zu beschreiben. Doch es funktioniert nicht. Man muss es erlebt haben. Die einmal dort gewesen sind, vergessen diese Stunden nicht. Sie sehnen sich zurück.

Christel Kunz, Ulrike Eidam

Kontakt: Haus der Stille, Waldhof Elgershausen, 35753 Greifenstein, Telefon (06449)6798

Wir planen einen gemeinschaftlichen Tagesausflug. Bitte beachten Sie dazu die Informationen im wöchentlichen Mitteilungsblatt: Aßlar Die Woche

Gottesdienste in Berghausen

06.08.	09.45	Förster	Abendmahlsgottesdienst
13.08.	11.00	Brenzinger	Gottesdienst
20.08.	09.45	Brenzinger	Taufgottesdienst
27.08.	11.00	Brenzinger	Gottesdienst
03.09.	09.45	Brenzinger	Abendmahlsgottesdienst
10.09.	11.00	Eidam	Gottesdienst
17.09.	09.45	Brenzinger	Tauferinnerungsgottesdienst mit Taufe
24.09.	18.00	Scharpff	Abendgottesdienst in Werdorf
01.10.	09.45	Förster	Abendmahlsgottesdienst zum Erntedank
08.10.	11.00	Brenzinger	Krabbelgottesdienst
15.10.	09.45	Walter	Taufgottesdienst
22.10.	11.00	Eidam	Gottesdienst
29.10.	09.45	Eidam	Gottesdienst
05.11.	11.00	Brenzinger	Gottesdienst

Kindergottesdienst im Evangelischen Gemeindehaus

sonntags um 10.45 Uhr, am:

03.09., 17.09., 15.10., 29.10., 12.11.

Gottesdienste in Werdorf

06.08.	11.00	Förster	Abendmahlsgottesdienst
13.08.	09.45	Brenzinger	Taufgottesdienst
20.08.	11.00	Brenzinger	Taufgottesdienst
27.08.	09.45	Brenzinger	Gottesdienst
03.09.	11.00	Brenzinger	Abendmahlsgottesdienst
10.09.	09.45	Eidam	Gottesdienst mit Einführung von Frau Sons, anschließend Kaffee/Tee
17.09.	11.00	Brenzinger	Tauferinnerungsgottesdienst mit Taufe
24.09.	18.00	Scharpff	Abendgottesdienst in Werdorf
01.10.	11.00	Förster	Abendmahlsgottesdienst zum Erntedank
08.10.	09.45	Brenzinger	Krabbelgottesdienst
15.10.	11.00	Walter	Taufgottesdienst
22.10.	09.45	Eidam	Gottesdienst
29.10.	11.00	Eidam	Gottesdienst
05.11.	09.45	Brenzinger	Gottesdienst

Kindergottesdienste im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

sonntags um 10.45 Uhr, am:

10.09., 24.09., 08.10., 22.10., 05.11.

für 3-6-jährige jeden Sonntag um 10.45 Uhr (außer in den Schulferien)

Gottesdienst im Altenheim: jeden Freitag um 10.00 Uhr

Veranstaltungskalender

Werdorf

- Mutter-Kind-Kreis.....jeden Montag um 09.30 Uhr
Ki-Wi.....jeden Mittwoch von 15.00 bis 17.30 Uhr (außer
in den Schulferien)
Ki-Wi-Hausaufgabenhilfe....jeden Montag von 15.00 bis 16.30 Uhr
Frauenhilfe.....jeweils um 15.00 Uhr am: 12.09., 26.09., 10.10., 24.10., 07.11.
Frauenkreis..... Beachten Sie die Veröffentlichungen in „Aßlar Die Woche“
Seniorenachmittag am 02.08. (16.00 Uhr Grillen), 06.09. und 04.10.
um 15.00 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus,
Bücherei.....jeden Montag von 16.30 bis 18.00 Uhr

Berghausen

- Krabbelgruppejeden Montag um 10.00 Uhr
Ki-Wi.....jeden Mittwoch von 15.00 bis 17.30 Uhr (außer
in den Schulferien) in Werdorf
Ki-Wi-Hausaufgabenhilfe....jeden Montag von 15.00 bis 16.30 Uhr in Werdorf
Frauenhilfe.....jeweils um 15.00 Uhr am: 05.09., 19.09., 17.10., 31.10.
Frauenkreis.....siehe Werdorf
Seniorenachmittag..... am 30.08., 27.09., 25.10., um 15.00 Uhr im
Ev. Gemeindehaus
Kindertreff „Bärchen“jeden Freitag um 15.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus
Jugendtreffjeden Freitag um 18.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus

Weitere Termine und Terminänderungen finden Sie in: „Aßlar Die Woche“, den Aushängen in unseren Schaukästen oder unter www.ev-kirche-werdorf-berghausen.de

Anschriften

- Evangelisches Gemeindebüro, Iris Plasberg
Hohlgarten 1, 35614 Aßlar-Werdorf,
dienstags, donnerstags und freitags, von 09.00 bis 12.00 Uhr,
mittwochs von 16.00 bis 19.00 Uhr Tel.: 9475 Fax: 2289
e-mail: info@ev-kirche-werdorf-berghausen.de
www.ev-kirche-werdorf-berghausen.de
Frau Ulrike Eidam, Pfarrerin, Solms-Oberbiel Tel.: 06441-34819
Frau Gisela Förster, Gemeindepädagogin, Berghausen Tel.: 1323
Herr Marcus Brenzinger, Pfarrer, Werdorf Tel.: 9475
Frau Helga Schnautz, Küsterin in Werdorf Tel.: 9673
Herr Andreas Mützel, Küster in Berghausen Tel.: 812877

KLEIDERSAMMLUNG FÜR BETHEL

Auch in diesem Jahr wollen wir an der Kleidersammelaktion für Bethel teilnehmen. Wenn Sie tragbare und weiterverwendbare Kleidung, Unterwäsche, Bettwäsche sowie Federbetten und Schuhe abgeben möchten, so können Sie die Kleidersäcke abgeben

am 23.09.2006, von 09.00 bis 17.00 Uhr
in Werdorf: im Dietrich-Bonhoeffer-Haus
in Berghausen: im Evangelischen Gemeindehaus

.....

DIE BANK VOR DEM HAUS

Wer sich bewusst die Zeit nimmt, einfach nur da zu sein, der wird erfahren, wie viel Zeit er gewinnt. Die Zeit gehört ihm. Früher gehörte zu jedem Bauernhof eine Bank vor dem Haus. Da saßen oft die Großeltern und schauten einfach zu. Oder sie saßen am Abend auf dieser Bank und nahmen einfach nur wahr, wie der Tag sich neigte, wie alles still wurde. Sie taten nichts. Aber es ging von Ihrem Dasein ein großer Friede aus. Man spürte, wie sie die Zeit genießen konnten. Sie arbeiteten viel. Aber sie hatten auch die Fähigkeit, einfach nur da zu sein. Die Zeit hat für sie eine andere Qualität bekommen.



Sie war kein Tyrann mehr, sondern eine Einladung zur Dankbarkeit, eine Einladung zum reinen Dasein. Solche Augenblicke in denen ich absichtslos einfach nur da sitze und den Gedanken nachhänge, die mir auftauchen sind oft sehr brauchbare Momente. Da kommen mir neue Ideen. Wenn ich ein Problem in solches „Nichts Tun“ mitnehme, dann löst es sich. Es relativiert sich zumindest. Und oft genug finde ich in solchen Augenblicken eine Lösung, auf die ich durch angestregtes Nachdenken nicht gekommen bin.

Anselm Grün

NEUE PROJEKTE

Zum Jahreswechsel hatten wir Sie mit unserer Umfrage ermuntert, uns Ihre Erwartungen, Wünsche und Ideen für unser gemeindliches, gemeinschaftliches Leben als Christinnen und Christen in Werdorf und Berghausen mitzuteilen.

Wir danken herzlich allen, die sich daran beteiligt haben. Sie haben uns mit ihren Rückmeldungen die Möglichkeit zu anderen Sichtweisen auf unsere Gemeinden gegeben und uns andere Facetten wahrnehmen lassen. Die veränderte Wahrnehmung hat uns herausgefordert, Initiativen angestoßen und schon jetzt zu weiteren Veränderungen und Neuerungen Anlass gegeben. Drei dieser neuen Projekte wollen wir heute vorstellen.

KAFFEE / TEE NACH DEN GOTTESDIENSTEN

Die Presbyterien der Kirchengemeinden Werdorf und Berghausen möchten das gegenseitige Wahrnehmen, Kennenlernen und den Austausch der Gottesdienstbesucherinnen und -besucher stärken. Deshalb möchten wir etwa einmal im Monat zu einem gemeinsamen Verweilen nach dem Gottesdienst bei Kaffee, Tee und Gebäck herzlich einladen.



**Das erste Beisammensein findet statt
am 10.09.2006
nach dem Gottesdienst, der
um 9.45 Uhr
in der Kirche in Werdorf beginnt.**

Herzlich willkommen!

FRÜHSTÜCKSTREFFEN FÜR JUNGE FRAUEN



Wir ermöglichen zur Zeit Treffen für Frauen aus unseren beiden Gemeinden in den Nachmittagsstunden (Frauenhilfe) und in den Abendstunden (Ökumenischer Frauenkreis).

Aber, was ist mit einem Treffen am Vormittag? Manche Frauen haben gerade an Vormittagen Zeit und Interesse, gemeinsam zu frühstücken, sich mit anderen auszutauschen, etwas gemeinsam zu unternehmen. Dafür gibt es zahlreiche Gründe: sei es, dass sich zur Zeit keine Berufsarbeit finden lässt. Die Kinder vormittags im Kindergarten oder in der Schule sind, und so weiter...

Wir laden junge Frauen herzlich ein, am Vormittag in das Dietrich-Bonhoeffer-Haus zu kommen, um gemeinsam zu frühstücken, sich auszutauschen, Informationen einzuholen, Glaubens- und Lebenshilfe zu suchen. Diese Gruppe trifft sich zum ersten Mal

**am Mittwoch, dem 18. Oktober 2006
um 9.30 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer Haus in Werdorf.**



NEUE KRABELGRUPPE IN BERGHAUSEN

**Herzlich Willkommen zur Krabbelgruppe
in Berghausen**



Montags von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr trifft sich unter der Leitung von Frau Gisela Förster eine Gruppe Kleinkinder mit Ihren Müttern, Großmüttern, Vätern oder auch Großvätern im Evangelischen Gemeindehaus in Berghausen. Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Wir blicken zurück ...

„Wenn aus Fremden Freunde werden“, so lautete das Thema der 28. Kinder-Bibel-Woche. Etwa 50 Kinder aus Werdorf und Berghausen kamen in der letzten Osterferienwoche im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Werdorf zusammen, um die spannenden Geschichten aus dem Buch Rut in der Bibel kennenzulernen.

schen Schwiegertochter Rut nach Bethlehem zurück. Rut lernt beim Ährenlesen den Bauern Boas kennen und heiratet ihn und wird damit Ahnherrin von König David.

Beim Basteln, Spielen und Singen wurden die Geschichten vertieft und auch Parallelen in unsere Zeit gezogen.

Wenn aus Fremden Freunde wer-



Naomi, die mit ihrer Familie wegen einer Hungersnot von Bethlehem in das Moabiterland zog und in der Fremde ihren Mann und die beiden Söhne verlor, kehrt nach vielen Jahren mit ihrer moabit-

den - war dann auch am Sonntagvormittag das Motto des Familiengottesdienstes, den die Kinder mit ihren Mitarbeiterinnen, Eltern, Großeltern und Geschwistern feierten.

Christel Arnold

ST. PETERSBURGER HARMONIE

Das russische Vokal-Ensemble „Harmonie“ des Konservatoriums St. Petersburg, das uns bereits im vergangenen Jahr im Rahmen seiner Deutschlandreise in der Werdorfer Kirche begeisterte, besucht uns auch in diesem Jahr wieder. Wir dürfen uns



auf diesen musikalischen Hochgenuss freuen, denn sie geben am

Dienstag, dem 31.10.2006

um **19.30 Uhr**

in der **Evangelischen Kirche**
in **Werdorf**

ein Chorkonzert mit geistlicher und weltlicher russischer Chormusik aus drei Jahrhunderten und Liedern des russischen Volkes.

„Harmonie“ überzeugt durch sein absolut kultiviertes Stimmpotential, seine Klangschönheit und durch sein überwältigendes Klangspektrum: Von den strahlenden Höhen der jungen Tenöre bis hin zu den tiefen Bässen. Hinzu kommt eine ausgefeilte, dif-

ferenzierte und nuancenreiche Vortragskultur, die jedes Werk für sich zu einem Erlebnis werden lässt. Dabei zeichnet „Harmonie“ sich nicht nur durch seinen wunderbaren Ensemblesklang, sondern genauso durch die solistischen Qualitäten jedes einzelnen Sängers aus.

Alle Besucher werden wie in allen anderen Städten einen unvergesslichen Abend mit der „St. Petersburger Harmonie“ erleben. Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei. Da der Chor aber seine Kosten in Deutschland selbst tragen muss, wird am Ausgang um eine Spende gebeten.

HILFE KONKRET - DIAKONIESAMMLUNG 2006



Die Diakoniesammlung im vergangenen Jahr hat uns sehr weiter geholfen. Dadurch konnte

die Arbeit in den Evangelischen Kindergärten intensiv unterstützt werden. **Vielen Dank allen, die gespendet haben.**

In diesem Jahr erbitten wir Ihre Spenden für die

Hilfezentrale des Stephanuswerkes - Selbständig Wohnen und Leben im Alter

Selbständig Wohnen und Leben im Alter – für viele ist das heutzutage und in Zukunft sehr gut möglich. Aber wie erlange ich einen Überblick? Wer sagt mir, wo, bei wem und unter welchen Bedingungen ich Hilfeleistungen beantragen muss und gewährt bekomme? Damit das auch denen gelingt, die sich im breiten Angebot der Möglichkeiten nicht auskennen oder bei der Organisation von Hilfen Unterstützung benötigen, bietet die Hilfezentrale des Stephanuswerkes schon jetzt hierzu umfassende Beratung an. Die Nachfrage ist steigend. Der Anteil alter Menschen in der Bevölkerung steigt.

Mit der Hilfezentrale als Kernstück wollen wir eine Beratungsstelle für selbstständiges Wohnen und Leben im Alter für Wetzlar und Umgebung unterstützen. Im zukünftigen Zentrum für Diakonie und Kirche in Wetzlar macht das Stephanuswerk bald ein Angebot, das sowohl Wohnberatung als auch Hilfsmittelberatung sowie

Hilfen bei der Beantragung von gesetzlichen Leistungen aus der Sozialgesetzgebung sowie persönliche Hilfen umfasst. An einem der zentralen Orte unserer Kreisstadt, direkt am Haarplatz, soll es darum gehen, für die Belange und Bedürfnisse der Menschen in unseren Kirchenkreisen Braunfels und Wetzlar einzutreten und mitzuhelfen, dass Sie oder Ihre Angehörigen möglichst lange zuhause wohnen und leben können.

Über eine Unterstützung der Arbeit würden wir uns sehr freuen.

Bankverbindung:

Diakonisches Werk, Sparkasse WZ
- BLZ 515 500 35,

Kto-Nr.: 100 309 06

Zu Ihrer Erleichterung haben wir diesem Gemeindebrief schon vorbereitete Überweisungsträger beigelegt. Wir bitten um freundliche Beachtung und Unterstützung. Wenn Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, tragen Sie ihre vollständige Adresse ein. Vielen Dank!



TAUFEN

Werdorf

Kai Jannis Keller
Grischa-Pascal Graumann
Natascha Esther Jasmin Graumann
Robert Schmidt



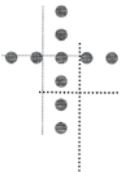
TRAUUNGEN

Werdorf

Karsten Michael Bellersheim und Anja Griebheimer geb.
Dietrich

Berghausen

Michael Hellmer geb. Jung und Kristin Hellmer



BEERDIGUNGEN

Werdorf

Ilse Scholz geb. Schneider, 74 Jahre
Hilde Helene Teschler geb. Schmidt, 87 Jahre
Emma Minna Köller geb. Hoffmann, 88 Jahre
Luise Wilhelmine Kunz geb. Nell, 90 Jahre

Berghausen

Hilde Lisa Becker, 80 Jahre
Wilhelm Kern, 87 Jahre
Frieda Förster, 83 Jahre
Günther Morsch, 64 Jahre

- 01.08. Marta Tropp (81) W
02.08. Luise Fitze (86) B
02.08. Eleonore Dobrowolny (86) B
02.08. Wilhelm Demant (70) B
05.08. Erna Rußmann (84) B
06.08. Herta Brandtner (85) W
06.08. Ingeburg Lotz (77) W
06.08. Hilde Esch (76) W
07.08. Ludwig Higer (88) W
09.08. Elsbeth Bremond (76) W
13.08. Edith Steinert (85) W
15.08. Kurt Lenz (73) W
16.08. Charlotte Gombert (75) B
17.08. Lore Pfeffer (76) W
19.08. Hermann Zehner (78) W
19.08. Wilhelm Evers (70) W
20.08. Wilhelmine Keiner (91) W
20.08. Martha Vetter (84) W
20.08. Karl Becker (76) B
24.08. Elfriede Dreßler (90) W
24.08. Hildegard Hahn (84) B
25.08. Erika Salewski (86) W
25.08. Katharina Lotz (85) W
25.08. Erich Kunz (75) W
25.08. Ilse Breifelder (73) W
29.08. Erika Hoffmann (83) W
29.08. Peter Schertl (75) W
30.08. Luise Abel (86) W
30.08. Gertrud Zehner (80) W
31.08. Heinrich Kurz (86) W
31.08. Erwin Keiner (81) B
31.08. Reinhold Topp (71) B
02.09. Luise Kunzig (87) W
04.09. Helene Körner (78) W
07.09. Margarete Seidler (94) W
07.09. Friedrich Bernhardt (70) W
09.09. Elisabeth Jung (83) B
10.09. Theodora Richard (87) W
10.09. Adam Leinweber (79) W
10.09. Hedwig Keiner (74) B
11.09. Anna Mathes (90) W
11.09. Gerda Hagner (75) B
13.09. Louise Waldforst (93) W
13.09. Martha Göwel (79) W
13.09. Herbert Kunz (75) W
13.09. Meta Uhl (70) W
15.09. Erna Pletsch (87) W
15.09. Paul Niemeyer (87) W
16.09. Gertrud Leidolf (73) W
17.09. Elisabeth Eckhard (82) W
17.09. Helene Jung (80) W
17.09. Gertraud Groß (71) W
18.09. Else Müller (84) W
19.09. Hannelore Wünc (83) W
20.09. Else Frohberg (95) W
21.09. Emil Gengnagel (92) W
21.09. Johannes Klingelhöfer (70) W
22.09. Elli Ottmann (86) W
22.09. Mariechen Peschke (82) W
22.09. Anna Martin (81) W
23.09. Heinz Nell (73) W
23.09. Rudolf Kortus (73) W

- 24.09. Elisabeth Schaus (84) B
 26.09. Helmut Schäfer (87) W
 26.09. Walter Abert (82) W
 27.09. Luise Luczak (86) W
 27.09. Gertrud Petry (77) W
 27.09. Erich Freund (76) W
 28.09. Irmgard Schlott (87) W
 28.09. Gerta Schmidt (78) W
 29.09. Luise Ströhle (93) W
 29.09. Reinhard Krause (71) W
 30.09. Erika Fakler (87) W
 01.10. Christian Wächter (73) W
 03.10. Erwin Spiegelberg (76) W
 04.10. Elli Milenkovic (86) W
 04.10. Hilda Kern (82) W
 04.10. Dorothea Praeck (74) B
 06.10. Gisela Schimitz (75) W
 07.10. Gerda Hanisch (81) W
 07.10. Willi Stotz (73) W
 08.10. Gerda Steinel (85) W
 08.10. Hermann Jung (79) B
 09.10. Adolf Schneider (84) B
 09.10. Erich Pfeffer (82) W
 10.10. Hildegart Engelhardt (74) W
 12.10. Marta Keiner (77) W
 13.10. Lina Krämer (84) W
 13.10. Reinhold Becker (71) B
 14.10. Emmy Werner (89) W
 14.10. Minna Schmidt (81) W
 14.10. Emmi Hammer (73) W
 14.10. Helmut Kuhl (71) W
 15.10. Erwin Keiner (75) B
 16.10. Hanna Dietz (87) W
 16.10. Friedegard Hanisch (85) W
 16.10. Irene Krämer (76) W
 16.10. Mathilde Rösner (76) W
 17.10. Ilse Geißler (86) W
 18.10. Heinz Steinert (86) W
 18.10. Emmi Lenz (82) W
 19.10. Erna Plasberg (85) W
 20.10. Hanna Schäfer (77) W
 20.10. Ottilie Geldsetzer (73) W
 20.10. Ernst Schneider (72) B
 21.10. Helmut Göwel (77) W
 23.10. Karl-Heinz Weckert (74) B
 25.10. Katharine Wagner (92) W
 25.10. Gerda Mai (86) W
 25.10. Gertrud Euler (73) W
 25.10. Manfred Kring (73) W
 25.10. Barbara Küster (71) W
 25.10. Horst Fehst (71) W
 26.10. Ina Beyer (87) W
 27.10. Frieda Heinz (89) W
 27.10. Pauline Leinweber (78) W
 27.10. Wilhelm Nicolai (75) W
 29.10. Erich Hahn (89) B
 29.10. Hilde Krämer (72) W
 29.10. Gerda Dietz (71) W
 30.10. Walter Lang (80) W
 30.10. Lydia Köhler (70) B

ERNTEDANK

Es wächst auf Gottes Erde
viel köstlich Korn und Brot.
Dass sie gesättigt werde,
hilft ihr der Schöpfer Gott.

Er gibt, dass sie sich neue,
die Saat und dann die Frucht,
und hat sie stets, der Treue,
gar freundlich heimgesucht.

Längst ehe wir die Bitten
gestammelt um das Brot,
kam Gott schon selbst inmitten
und half uns aus der Not.

Er hat mit seiner Güte
auch täglich mich gespeist,
erquickt mein matt Gemüte,
erfrischt mein ´n Leib und Geist.

Darum will ich ihm danken
mit allem, was ich hab ´,
ihm, der mir ohne Schranken
aus Liebe alles gab.

Und alle Erde preise
den wunderbaren Gott
für aller Erde Speise,
für unser täglich Brot.

Arno Pötzsch



Impressum

Herausgeber: Die Presbyterien der Evangelischen Kirchengemeinden Werdorf und Berghausen, Redaktion: Bodo Dresbach, Mirjam Eich, Ulrike Eidam, Christel Kunz

V.i.S.d.P.: Ulrike Eidam, Layout: Iris Plasberg, Druck: StephanusWerkstatt, Wetzlar